



Feierte seine Weltpremiere auf dem Pariser Automobilsalon: der neue Citroën C3. Auch er ist mit den beim Cactus eingeführten Airbumps bestellbar. Geht aber auch ohne.

AUTOSALON PARIS

Bühne für Mobilität und Elektro

E-Autos und Mobilitätsdienstleistungen waren die großen Themen der französischen Automesse. Dennoch prägen SUV immer noch das Bild und manche Hersteller suchte man auf der Messe vergebens.

Der Autosalon in Paris ist die Messe der Franzosen. Wenn Präsident François Hollande die Reihen abschreitet, findet er sie alle in der Halle 1: die drei Marken des PSA-Konzerns und Renault. In diesem Jahr schlug PSA-Chef Carlos Tavares schon einen Tag vor der Messe einen Pflock ein: mit den Mobility Days in der Hauptverwaltung an den Champs-Élysées. Zusammen mit 15 Partnern – überwiegend Start-ups – präsentierte der Firmenchef Mobilitätslösungen, mit deren Hilfe er den Kundenservice von Citroën, DS und Peugeot verbessern will. In einigen Monaten sollen die zunächst als B2B-Lösungen konzipierten Dienstleistungen unter dem neuen Markennamen für Mobilitätsdienste „Free2Move“ an den Start gehen.

Darunter sind Carsharing-Angebote mit Communauto und der Bolloré-Gruppe, die Elektrofahrzeuge der Typs Citroën C-Zero in Lyon und Bordeaux einsetzen wird, eine Partnerschaft bei der Verwaltung vernetzter Flotten mit Masternaut und TomTom Telematics, Fahrzeugverleih

an Privatpersonen mit Koolicar und TravelCar und eine Partnerschaft mit IBM im Rahmen des Projekts „Smarter Cities“, das zurzeit in der Metropolregion Nizza-Côte d’Azur und in der Wallonie (Belgien) umgesetzt wird. PSA hat einen Investitionsfond von 100 Millionen Euro bereitgestellt, um in diese neuen Aktivitäten zu investieren.

PSA testet in Frankreich

Getestet wird vor allem in Frankreich. Auf die Händler hat das zunächst keine Auswirkungen, sagte der PSA-Chef. Sie sind lediglich im Bereich Autovermietung in die neuen Mobilitätsdienstleistungen eingebunden. Tavares sieht die Aktivitäten aber auch als Angebot an die Händler, in anderen (Mobilitäts-)Bereichen aktiv zu werden. Hintergedanke bei all dem ist Aufmerksamkeit für die PSA-Produkte zu wecken und mehr zu verkaufen, denn wenn die Autos mehr genutzt werden, werden sie auch öfter ausgetauscht. Auch in Sachen alternative Antriebe gibt Tava-

res Gas: Bis 2021 will er sieben Hybride und vier Elektrofahrzeuge auf den Markt bringen.

Renault hat ebenfalls schon einige Mobilitätsprojekte in Frankreich gestartet. Zum Beispiel wird derzeit Carsharing unter dem Namen Renault Mobility getestet. Bei Elektrofahrzeugen spielt die Marke ohnehin schon lange ganz vorne mit.

Volks-Stromer

Neu ist aber, dass Volkswagen die Pariser Show nutzte, um die Studie eines batteriebetriebenen Modells zu präsentieren, das künftig in einem Atemzug mit Marken-

KURZFASSUNG

PSA, VW und Daimler präsentierten in Paris neue Submarken für ihre Elektroautos und Mobilitätsdienstleistungen. Die Hersteller kündigten alle deutlich größere Reichweiten für ihre Stromer an. In den jeweiligen Heimatländern werden zusätzliche Dienstleistungen getestet.



Toyota ist schon länger gut im Geschäft bei alternativen Antrieben: Der Hybridanteil am Gesamtabsatz betrug im September 43 Prozent, so Deutschlandchef Tom Fux.



Mit der Weltpremiere des GT-PHEV Concept (GT-PHEV) zeigte Mitsubishi die konsequente Fortführung der Designphilosophie „Dynamic Shield“. Deutschland-Chef Werner Frey freute sich über derzeit 1,1 Prozent Marktanteil.



Kia-Deutschland-Geschäftsführer Steffen Cost mit dem neuen Rio, dessen Design in Deutschland und Kalifornien entwickelt wurde. Weltweit ist der Rio das meistverkaufte Modell der Koreaner.



Die seriennahe Studie eines Elektroautos stand im Fokus von Volkswagen. Der I.D. soll es auf eine Reichweite von bis zu 600 Kilometern bringen.



Virtuell konnten die Besucher in den Volkswagen I.D. einsteigen und schon eine erste Probefahrt unternehmen. Die Brille machte es möglich.



Toyota-Studie: Das Konzeptfahrzeug FCV Plus feierte in Paris Europa-Premiere. Im Fokus: die Brennstoffzellen-Technologie.



Gefragter Gesprächspartner in Paris war Daimler-Chef Dieter Zetsche: Mit EQ präsentierte Mercedes-Benz seine neue Produktmarke für Elektromobilität. Noch in dieser Dekade soll das erste Serienmodell im SUV-Segment an den Start gehen.



Europapremiere für den neuen Suzuki Ignis, der 2017 auf den Markt kommt.

Opel-CEO Dr. Karl-Thomas Neumann enthüllte den Ampera-e mit einer elektrischen Reichweite von über 500 Kilometer.

Internationale Messepremiere für den Skoda Kodiaq. Hier präsentiert vom neuen Skoda-Deutschland-Geschäftsführer Frank Jürgens.





Händler aufgepasst: Der Messestand von Citroën in Paris bot einen Ausblick auf das neue Showroom-Konzept unter dem Titel „Be Different, Feel Good“.



Bei Lexus liegt der Hybridanteil in Deutschland bei 99 Prozent. „Wir verkaufen mehr Hybrid als Mercedes, BMW und Audi“, sagte Lexus-Europachef Alain Uyttenhoven.



Zu den Eyecatchern auf dem Jeep-Stand in Paris zählte ein mit Mopar-Zubehör aufgerüsteter Wrangler Rubicon.



In Paris darf natürlich ein Konzeptfahrzeug von Re-nault nicht fehlen: Der „Trezor“ ist ein futuristischer Gran Turismo mit roter Leuchtarchitektur, roter 360-Grad-Panoramascibe und einem komplett in rotem Leder gehaltenen Innenraum.



SsangYong setzt seine Modelloffensive weiter fort. Deutschland-Geschäftsführer Ulrich Mehling präsentierte auf dem Pariser Autosalon das Konzeptfahrzeug LIV-2. Ein Ausblick auf das neue Premium-SUV.

ikonen wie Käfer und Golf genannt werden soll. 600 Kilometer Reichweite für weniger als 30.000 Euro, dazu autonome Fahrfunktionen, wie man sie bislang nur aus der Oberklasse kennt. Allerdings ist der vorerst I.D. Concept genannte Volks-Stromer bislang nur eine Studie, frühestens 2020 kommt sie auf die Straße, in Koalition mit zahlreichen anderen Batterieautos aus dem VW-Konzern. Auch Volkswagen spricht von der dreizehnten Marke, die das Geschäft mit Mobilitätsdienstleistungen bündeln soll.

Ampera ohne Range Extender

Mercedes zeigte eine SUV-Studie ohne Diesel und auch ohne den zuletzt unvermeidbaren Plug-in-Hybridantrieb. Das Concept Car Generation EQ wird allein von einem E-Motor angetrieben und könnte gegen Ende des Jahrzehnts auf den Markt kommen. Wo er dann auch auf den ebenfalls elektrischen Q6 E-Tron von Wettbewerber Audi treffen wird.

Zu den Stars der Messe zählte der Opel Ampera-e. Der zweite Versuch verzichtet



Bei Hyundai wird an den kommenden N-Sportmodellen gearbeitet. Quasi als Forschungs-Conceptcar wird dabei das RM Concept stetig weiterentwickelt. Dieser hier bringt mit einem Zweiliter-Vierzylinder-Turbomotor rund 300 PS und 383 Nm Drehmoment.



Mit der Markteinführung von fünf neuen SUV steht das Jahr für Peugeot ganz im Zeichen der weltweiten Produktoffensive im SUV-Segment. In Paris feierten der Peugeot 3008 und der 5008 Welt-premiere.

auf den Range Extender und setzt stattdessen auf extra große Batterien, die eine Reichweite von rund 500 Kilometern möglich machen sollen. Daneben gab es bei vielen Herstellern auf der Messe die unvermeidbaren herkömmlich angetriebenen SUV – sicher noch für einige Zeit die Realität auf deutschen Straßen.

Bemerkenswert ist auch die Liste der Autosalon-Absagen. Neben den Playern Volvo, Ford, Mazda und Aston Martin fehlten auch die VW-Konzernmarken Bentley und Lamborghini in Paris. Chinesische Hersteller wie Qoros und Borgward waren ebenfalls nicht vertreten.

Doris Plate |